

über einem Maecen! Als unpassend erscheint ferner *se mihi iactat*. Vergleiche man H. C. 1, 2, 17. *Iliae dum se nimium querenti iactat ultorem*, und Quint. 12, 10, 6 *ingenio et gratia, quam in se ipse maxime iactat*, *Apelles est praestantissimus*. Von Apelles ist es bekannt, dass er sich die *χάρις* vindicirte, von Calamis ist nur wahr, dass alle Welt ihn einstimmig für den unübertroffenen Rossebildner anerkannte.

[11.]

In Veneris tabula summam sibi ponit Apelles

1, 2, 22 rühmt Properz im Vorbeigehen die Farbengebung des Apelles; eine gewisse Aehnlichkeit mit unserer Stelle haben 2, 3, 41-2.

*Siquis vult fama tabulas antire vetustas,*

*hic dominam exemplo ponat in arte meam;*

vielleicht ist das *sibi ponere in tabula* darnach gebildet; ob glücklich, überlasse ich dem Urtheil des Lesers.

Von den Erzbildnern führt uns der Dichter zu den Malern; den Inhalt dieses Verses hat Ovid in den oben angeführten Versen 29—30 ausgeführt, wie ein Dichter, dessen lebendige Phantasie nicht versäumt ein reizendes Bild vor den Augen zu entrollen; versificirte Prosa lesen wir hier; ihr Stichwort ist *summa*. Freilich hat der eilige Verseschmied die Bezeichnung *artis* hinzuzufügen vergessen, das zu ergänzen aus dem Zusammenhang nicht so einfach und leicht ist. Es ist ein bedenkliches Zeichen für die Kunst des Dichters an die Phantasie des Lesers unmotivirt hohe Ansprüche zu stellen.

[12.] Bei den Worten: *Parrhasius parva vindicat arte locum* mag dem Verfasser etwas Aehnliches vorgeschwebt haben, als Plinius 35, 67 schreibt: „*Primus symmetriam picturae dedit, primus argutias vultus, elegantiam capilli, venustatem oris, confessione artificum in liniis extremis adeptus*, und mit Bezug auf 72. *pinxit et minoribus tabellis libidines, eo genere petulantis ioci se reficiens* könnte Lachmanns Aenderung ‚*iocum*‘ für das unlateinische ‚*vindicat locum*‘ empfehlenswerth erscheinen. Aber die Eigenthümlichkeit des Parrhasius, die auf einer verfeinerten Durchbildung der Form beruht (Brunn 2, 107) durch *parva ars* zu bezeichnen, ist doch ein Zeichen sprachlicher Impotenz. Ich glaube, es ist bei solchen Producten geeigneter die Mangelhaftigkeit nachzuweisen, als seinen Scharfsinn zur Verbesserung zu verschwenden.

[13—4.]

*Argumenta magis sunt Mentoris addita formae,*

*at Myos exiguum flectit acanthus iter.*

Dafür Jacob:

Mentor leihet der Form durch Inhalt höhere Reize:

Zierlich im Kleinen umschlingt Mys mit Akanth den Pokal.

Wie viel hat der Uebersetzer gutmüthig hinzugethan, um die Inhaltslosigkeit des Hexameters und die geschraubte und doch leere Ausdrucksweise des Pentameters zu beleben! Da es aber Luxus ist sein gutes Gefühl an Verdienstlose zu verschleudern, so sehen wir vielleicht mit ungetrübtem Blick, dass *argumentum* nicht mehr heissen kann, als der Gegenstand der Darstellung, der Vorwurf, das Sujet. Diesen Sinn hat das Wort bei Quint. 5, 10, 9 *omnis ad scribendum destinata materia appellatur argumentum*; denselben bei Vergil A. 7, 791 *argumentum ingens*; Suet. Tib. 44 *si argumento offenderetur = materia picta*; Cic. i. Verr. a II. lib. IV. 56, 124 *ex ebore diligentissime perfecta argumenta erant in valvis*. Ov. M. 6, 69 *vetus in tela deducitur argumentum*. —

Die Bedeutung von *addita sunt* klärt sich wohl am Besten auf durch Vergleich von Cic. d. or. 2, 13, 54: *addidit historiae maiorem sonum Antipater*. Quint. 12, 10, 4. *Zeuxis atque Parrhasius plurimum arti addiderunt*, 8. *ut Polycletus humanae formae decorem addiderit supra verum, ita non explevisse deorum auctoritatem videtur*. Besonders die letzte Wendung ist der unsrigen nahe. Darnach würde man erwarten: *Mentor formae addidit argumentum*; auch das wäre ein gegenstandsloser Ausdruck; denn *argumentum* an sich ist leer und vorstellungslos, aber die Wendung ist um Nichts besser in's Passiv verwandelt; der Zusatz *magis* nöthigt uns zur Frage, die aus dem Zusammenhange keine genügende Antwort findet: Mehr als wer? Doch nicht als Mys? Wozu stände dann, um den Gegensatz zwischen den beiden Künstlern zu bezeichnen, noch *at? forma* ist hier ganz so gebraucht wie bei Quintilian; ich zweifle, ob mit demselben Recht. Dort ist es die Menschengestalt; bei uns allgemein Bildwerk. In diesem Sinn steht es allerdings auch 5 (4), 2, 61. *Mamurri, formae caelator ahenae*; indess wie wenig Werth ich auf diese Analogie zu legen geneigt bin, hab' ich schon oben ausgesprochen. — Der wörtliche Sinn ist: Sujets sind im höheren Grade dem Bildwerk des Mentor hinzugefügt worden. Es ist möglich, dass dem Verfasser Stellen gegenwärtig gewesen, wie Martial 3, 41.

*Inserta phialae Mentoris manu ducta*

*lacerta vivit, et timetur argentum, — oder*

*materiae non cedit opus; sic alligat orbem,*

*plurima cum tota lampade luna nitet. cet.*

8, 51, 7.